Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 328.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 16. August 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen, Köchinnen und Lademädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachzuweisen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Verlangt: Zwei Männer, welche melken und mit Pferden umgehen können in einer Milchwirthschaft. Nur die das Melken verstehen, brauchen sich zu melden. Nachzufragen No. 305 Madison Avenue. 2Aug

Gesucht: Ein durchaus reinliches Mädchen, das kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, erhält einen guten Platz mit hohem Lohn. Empfehlungen verlangt. Näheres bei A. Schmidt, 113 Greer Straße. 2Aa

Verlangt: Wäsche in's Haus. Dieselbe wird bestens besorgt. No 40 Paca Straße. 2Aug

Gesucht wird ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie No 3 Ost Washington Straße. 2Aug

Gesucht: Ein Bäcker und Conditor sucht eine Stelle. Nachzufragen bei Frank Geier, No. 125 Ost Washingtonstraße. 19ag

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen bei Charles Egerton, 179 Süd Meridian Straße. 19ag

Verlangt Ein 1. Classe Barbiergehilfe. 316 Ost Washingtonstr. 18ag

Verlangt: Ein stadtkundiger Mann, um Abonnenten für eine sehr bekannte und beliebte Zeitschrift zu suchen. Arbeiter, welche zeitweilig ohne Beschäftigung sind, werden vorgezogen. Näheres in der Office des Bl. 18a

Verlangt: Eine Stelle für irgend eine Beschäftigung, in einem Geschäfte. Beste Referenzen. Nachzufragen in der Office des Bl. Stl 18ag

Verlangt: Ein guter Junge in einer „Carpet-Factory". Nachzufragen bei William Strack, No. 176 Virginia Ave. 17ag

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 226 Ost Washingtonstraße, bei Dr. Denke-Walter. 31ag

Zu vermiethen: Drei hübsche Zimmer in Denke-Walter's Block, Ost Washington Straße. 31ag

Zu vermiethen ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. ba

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße. da

Zu verkaufen: Ein Kinder-Wagen. Näheres No. 309 Süd Pennsylvania Straße. 19ag

Zu verkaufen oder zu vertauschen. Mehrere Farmen unter sehr günstigen Bedingungen. W. A. Bürgler, Zimmer No. 4, No. 72½ Ost Washington Straße. ba

Sommer-Hüte

werden jetzt zu halben Preisen abgesetzt, da wir unsere Vorbereitungen jetzt schon für das Herbstgeschäft machen.

Komme jeder und kaufe sich einen Strohhut für die Hälfte der früheren Preise.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Großes Conzert!

— gegeben von —

Reinhold Miller's Grand Opera Orchester,

— im —

Phoenix Garten,

— am —

Samstag Abend, 16. August,

— verbunden mit —

Tanz-Kränzchen!

Für gute Ordnung, erfrischende und kühle Getränke und andere Erfrischungen, sowie reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Eintritt.....frei.

Friedr. Kroekel,

Ecke Süd Meridian und Morris Straße.

Großes Concert!

— im —

Central Garten!

N. O. Ecke Ost und Washingtonstr.,

— gegeben vom —

Beifenberg'schen Orchester!

— heute —

Samstag Abend, 16. August.

Eintritt frei.

☞ Es ladet zum Besuch ergebenst ein.

Peter Wagner,

Geschäftsführer.

A. SCHMIDT'S

Buch- und Zeitungs-Agentur.

No. 113 Greer Strasse.

Indianapolis.

☞ Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt.

Bücher billig und schön gebunden.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 16. August. Hübsches Wetter, stellenweise Regenschauer, veränderlicher Wind, stationäre Temperatur.

Aus Mexiko.

St. Louis, 16. Aug. Eine Spezialdepesche aus Mexiko meldet, daß im Ganzen etwa 40 Personen verhaftet wurden. Dieselben wurden Juan Perez de Leon, dem ersten Richter des Distrikts übergeben.

Von Madagascar.

Paris, 16. August. Die Howas den Franzosen Tamatave wieder abgenommen.

Dynamit.

Paris, 16. August. In Percy les Forges, in dem Hause des Ingenieurs der Minen, fand eine Dynamitexplosion statt. Der Ingenieur und dessen Frau wurden schwer verletzt.

Aus China

London, 16 Aug. China hat jeden Vormittlungsvorschlag zurückgewiesen. 6000 chinesische Truppen landeten in Hohia. Die Regierung hat an alle Vicekönige den Befehl ergehen sich in Kriegbereitschaft zu halten.

Editorielles.

— Gesetzten Falls, es sei wahr, daß die Nordpolfahrer, den Hungertod vor Augen, das Fleisch ihrer verstorbenen Kameraden aßen, und es scheint in der That wahr zu sein, wäre es nicht besser gewesen, anstatt die Sensationsbedürftigkeit des zeitungslesenden Publikums zu befriedigen, die entsetzliche Wahrheit den Ueberlebenden und den Verwandten der Verstorbenen zu Liebe auf ewig der Vergessenheit anheim zu geben?

— Wir haben keine Neigung, über die Thatsache, daß die Theilnehmer an der Greeley Expedition Menschenfleisch aßen, zu commentiren. Das Bild von den fern in den öden Gefilden des eisigen Nordens Verhungernden ist ohnedies schauerlich genug.

Es wäre besser, man hätte die Todten ruhen lassen und sich von der Wahrheit gar nicht übergeugt. Was ist dabei gewonnen, wenn man die Sache bestimmt weiß? Will man etwa Denjenigen, welche den natürlichen Ekel überwanden und in der Verzweiflung und der Folter des Hungers zu dem einzigen Nahrungsmittel griffen, das sich ihnen bot, einen Vorwurf daraus machen?

— Wir haben es schon oft gesagt daß die Temperenzlerei weder republikanisch, noch demokratisch, sondern amerikanisch ist, und daß die Temperenzler stets in der Majoritätspartei zu finden sind. Gerade jetzt beweisen dies wieder die Vorgänge in Missouri, einem durch und durch demokratischen Staate. Das Platform-Comite der demokratischen Staatsconvention hat die ihr vorgelegte und von Senator Vest kräftig befürwortete Erklärung gegen Prohibition einfach in den Papierkorb geworfen.

Wir finden das begreiflich, denn wie die große Mehrheit der Republikaner in Iowa es diesen überflüssig erscheinen läßt, sich um die Freunde der persönlichen Freiheit zu kümmern, genau so läßt die große Mehrheit der Demokraten in Missouri es diesen überflüssig erscheinen.

— Nun haben die Franzosen eine neue Verfassung. Was in derselben steht, wissen wir vorläufig nicht. Ihren Präsidenten und ihren Senat, welch beide Institute eigentlich einer Monarchie auf den Leib geschnitzt sind, haben sie beibehalten. Dafür haben sie hingeschrieben daß die Republik unverletzlich ist. Das ist gut, denn wie schon Göthe sagt: Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen. Und sollte es einmal einem Napoleon oder Orleans einfallen, eine Monarchie etabliren zu wollen, so kann man ihm doch wenigstens beweisen, daß das nicht verfassungsgemäß ist. Einstweilen mag's gut so sein. So lange aber die Franzosen nicht Republikaner werden, wird ein Blatt Papier wenig Schutz vor Pulver und Blei gewähren.

— Der „Freidenker", dem man weder Vorliebe für die eine, noch für die andere Partei zum Vorwurf machen kann, schreibt:

In Chicago wurde am letzten Sonntag Nachmittag eine Versammlung hervorragender Deutscher von Illinois abgehalten, in welcher ein Manifest an die deutschen Stimmgeber des Staates erlassen wurde, das zum organisirten Kampf für die Wahrung der persönlichen Freiheit auffordert. Die principiellen Stellen des Manifestes sind recht gut, der Gedanke einer Schutzorganisation gegenüber den Prohibitionsfanatikern ist noch besser — nur vergaßen die in Chicago Versammelten, daß eine solche Organisation ohne Rücksicht auf Parteigrenzen gegründet sein muß, um wirkliche Bedeutung erlangen zu können. Die Chicagoer Versammlung bestand aber aus deutschen „Demokraten", war auf Betreiben des „demokratischen" Staats-Central-Ausschusses zusammenberufen worden und empfahl in ihrem Manifest die Unterstützung der „demokratischen" Partei bei der kommenden Präsidentenwahl, weil sie „die meisten Bürgschaften für die Aufrechterhaltung der persönlichen Freiheit biete"! Und das Alles nur auf das kleine Sätzchen der „demokratischen" Platform hin, in dem diese sich gegen "sumptuary laws" erklärt. Was doch ein so wohlangebrachtes Sätzchen nicht thut! Darauf, daß die Praxis der Platformstheorie nicht immer entspricht, kommt's ja nicht an!

Drahtnachrichten.

Ist krank.

Washington, 15. Aug. Schatzamtssekretär Folger ist trotz seiner Erholungsreise noch immer krank und nicht im Stande zu arbeiten. Seine Freunde fürchten, daß sein Gesundheitszustand ihn zwingen werde, sein Amt niederzulegen.

Dankte ab.

Washington, 15 Aug. Indianercommissär Price hat seine Resignation eingereicht.

Bankerotte.

New York, 15. Aug. Die Zahl der Bankerotte in den Ver. Staaten und Canada innerhalb der letzten Woche belief sich auf 220 gegen 232 in voriger Woche.

Politisches

New York, 15 Aug. Eine wichtige Conferenz fand heute im Hauptquartier des republikanischen National Comites statt. Die Conferenz beschäftigte sich hauptsächlich mit der Lage im Süden und mit Plänen um West Virginien, Louisiana, Süd Carolina, Tennessee und Floida für die republikanische Partei zu gewinnen. Die Vertreter des Südens berichteten einen merkwürdigen Umschwung der Stimmung daselbst zu Gunsten des Schutzzolls und der republikanischen Partei.

Eine alte Geschichte.

New York, 15 August. John J Davenport wird morgen die Geschichte des Morey Briefes erössentlichen. Er bezeichnet als den Fälscher einen hiesigen Winkeladvokaten, Namens Henry H. Hadley.

Aus Mexiko.

St. Louis, 15. Aug. Eine Spezialdepesche des „Globe Democrat" von Mexiko meldet: Am Dienstag Morgen wurden Francisko Megia, der frühere Finanzminister, Ricardo Romirez, ehemaliger Bundesrichter, Gregorso Jardon, ein prominenter Advokat nebst einigen Anderen unter der Anklage der Verschwörung gegen die Regierung verhaftet. Man glaubt, daß sie auf Befehl des Präsidenten werden erschossen werden. Es scheint, daß die Genannten sich verschworen hatten, den Präsidenten Gonzales abzusetzen, und an seiner Stelle Jose Maria Izlesias zum Präsidenten zu machen. Man spricht davon, daß die Verschwörer auch die Absicht hatten, Gonzales und Gen. Porfirio zu ermorden.

Selbstmord.

Richmond, Ind. 15. August. Der ehemalige Polizeichef Jon Fleming schoß sich heute eine Kugel in den Kopf. Er starb sofort.

Feuer.

Cincinnati, 15. August. Im östlichen, unter dem Namen Fulton bekannten Theile der Stadt brach heute Feuer aus, das sich sehr rasch ausdehnte und bedeutenden Schaden anrichtete. Das Feuer entstand durch die Explosion des Dampfkessels in der Sägemühle von Hinton und Cole. In kurzer Zeit stand eine Reihe kleiner hölzener Wohnhäuser in Flammen und Gerüchte von verbrannten Kindern und verunglückten Männern durchschwirrten die Luft. Dieselben erwiesen sich später als unwahr. Einige Polizisten und einige Feuerwehrleute wurden leicht verletzt.

Der Schaden, den das Feuer anrichtete, ist sehr bedeutend.

Konnten sich nicht einigen.

Baltimore, 15. Aug. Die demokratische Convention des 2. Congreß distrikts nahm heute neun weitere Abstimmungen vor, ohne sich einigen zu können. Im Ganzen hatte die Convention 1408 Mal ballotirt. Man vertagte sich und überließ die Sache dem Staats-Central Comite.

Per Kabel.

Deutschlands Kolonialpolitik.

Berlin, 15. Aug. Die Corvette Leipzig, welche kürzlich von Capstadt abfuhr, um im Namen des deutschen Reiches Besitz von Angra Pequenna zu nehmen, trägt Instruktionen für Dr. Nachtigall über die Ansprüche Englands auf die Walfisch Bai und das umgebende Land sowie die Stärke der englischen Niederlassungen zwischen Angra Pequenna und den portugiesischen Kolonien zu berichten. Die deutschen Händler in Angra Pequenna sondten einen Protest nach Berlin, worin sie behaupten, daß wenn die englischen Ansprüche anerkannt würden, die Gründung einer deutschen Kolonie nicht möglich sei.

Erblindet.

Berlin, 15. Aug. Franz Lißt ist in Baireuth erblindet. Es wird behauptet, die Ursache bestehe in übermäßigem Rauchen und Branntweingenuß. Man sagt, daß er täglich eine ungeheure Quantität Branntwein zu sich nehme und oft im Theater einschlafe. Er beabsichtigt das Ende seines Lebens in Weimar abzuwarten.

Will sich scheiden lassen.

Paris, 15. August. Adelina Patti reichte heute Scheidungsklage gegen ihren Gatten Marquis de Caux, ein.

Das lautet nicht französisch.

London, 15. Aug. Eine Depesche von Fu Tchau meldet, daß der britische Admiral Dowell angekommen und mit anderen Marineoffizieren Arrangements zum Schutz der Europäer in China getroffen.

Gerüchtsweise verlautet, daß die Franzosen bei der Beschießung von Kilung schwer gelitten haben und bei der Landung zurückgeschlagen wurden.

Zur Befreiung Gordon's.

Cairo, 15 Aug. Die Expedition zur Befreiung Gordons wird schnellstens bis Wady Halfa vorgeschoben werden und von da nach Dongola vorwärts gehen. Es befindet sich eine genügende Anzahl von Booten auf dem Nil zur Beförderung der Truppen.

Schiffsnachrichten.

New York, 14. August. Angekommen: „City of Richmond" von Liverpool, „Lessing" von Hamburg, „Eider" von Bremen. Der überfällige Dampfer „Lydian Monarch" kam heute Nacht hier an.

London, 15. August. Angekommen: „Suevia" von New York.

Queenstown, 15. August. Angekommen: „Gallia" von New York;

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 80c; No. 2 roth, 77c.
Korn—No. 2 weiß 59c; gelb 58c; gemisch. 52½c
Hafer—No. 2 weiß 36c; gemischt 34c.
Roggen—58c.
Kleie—$10.50.
Heu—$11.50.
Schinken—13—14½c.
Schultern—8¾c.
Speck—11c.
Seiten—11c.
Schweineschmalz—9—9½c.
Mehl—Family $4.00—$4.20; Fancy $4.50—$4.75; Extra $2.50—$2.60.
Eier—11c; im Store 12c.
Butter—Creamery 20—24c; Dairy 17c; Country 10—12c.
Hühner—10—12c per Pfund.
Kartoffeln—Neue $1.00—1.50 per Bbl.

Vom Auslande.

—Die „Gazetta Ticinese" erzählt eine köstliche Geschichte, die, wie sie sagt, auf vollständiger Wahrheit beruht. Es langten zwei Eisenbahnwagen in Chiasso an, der eine mit Chlorkalk, der andere mit Karbolsäure beladen. Nun kamen die mit der Desinfizirung betrauten Beamten und desinfizirten, trotz aller Gegenbemerkungen, auch diese Waaren. Ihr Reglement gestatte ihnen keine Ausnahme, sagten sie. Jetzt entsteht die große Frage: „Haben diese desinfizirten desinfizirenden Waaren die doppelte Desinfektionskraft erlangt, oder ist letztere durch die Desinfektion ganz verloren gegangen?" Die Chemiker sollten doch zusammentreten und diese Frage zu lösen suchen.

—Eine organisirte Bande von Taschendieben soll in Petersburg ihr Unwesen treiben. Das Kontingent derselben setzt sich, wie die Petersb. Ztg. erzählt, aus allen Gegenden Rußlands zusammen. Einige Mitglieder der Bande sollen Magazine auf Wassili-Ostrow und hinter dem Moskauer Schlagbaum besitzen, die als Deckmantel für ihre dunkle Thätigkeit dienen. In einem dieser Magazine, auf Wassili-Ostrow, das dem Chef der Bande gehören soll, sollen die Versammlungen derselben stattfinden; hier legen die Mitglieder der Bande Rechenschaftsberichte über ihre Thätigkeit ab; hier werden alle neuen Projekte und Pläne einer sorgfältigen Prüfung unterzogen; hier tritt endlich eine Jury zusammen, die die Vergehen einzelner Mitglieder nach den Bestimmungen des „Spitzbubenkodexes" aburtheilt. Man sagte, an dem betreffenden Magazin sei eine elektrische Leitung angebracht, durch die die ehrenwerthe Versammlung von dem Herannahen einer Gefahr in Kenntniß gesetzt würde, um rechtzeitig die nöthigen Vorsichtsmaßregeln treffen zu können. Das Prinzip der Theilung der Arbeit wird hier glänzend zur Ausführung gebracht. Jedes Glied bekommt seine bestimmte Beschäftigung gemäß seinen Fähigkeiten angewiesen; die Einen fungiren als Taschendiebe, die Anderen als Koffer diebe, wieder Andere suchen das Opfer durch Drängen, Stoßen und derartige Manipulationen in eine Position zu bringen, die die Ausführung des geplanten Diebstahls erleichtert; einige lenken bei der Verfolgung die Aufmerksamkeit von dem Thäter ab oder suchen den Verfolger unter irgend einem Vorwand aufzuhalten, um dem Schuldigen die Möglichkeit zu geben, zu entwischen. Außerdem hält die Bande bezahlte Agenten, die ihr die nöthigen Nachrichten zukommen lassen. Letzthin hatte bei den Peterhofer Rennen ein wahrscheinlich noch unerfahrenes Mitglied der Bande einen zu tiefen Schnitt mit dem Messer gemacht, so daß das auserkorene Opfer, das ungefähr 3600 Rubel bei sich haben sollte, leicht verwundet wurde, und auf seiner Brust sich Blut zeigte. Sofort umringten die Komplicen des Taschendiebes den betreffenden Herrn mit den Worten: „Mein Gott! Sie bluten ja!" So war ihrem ungeschickten Kollegen die Gelegenheit gegeben, rechtzeitig das Weite zu suchen.

—In Wien wird das Verschwinden eines Sohnes des Professor Bamberger viel besprochen. Der junge Mann, Mediciner im dritten Jahrgang, ist seit 14 Tagen verschollen. Er hat einen Ausflug auf die Raxalpe unternommen und seither ist Nichts von ihm gehört worden. Man ist besorgt, daß der junge Mann, der immer ein kühner Tourist gewesen, irgendwo verunglückt ist. Trotz eifrigen Forschens konnte bisher keine Spur von ihm entdeckt werden.

—Das frühere Kloster St. Martin bei Beppard, seit 1857 Erziehungsanstalt für jugendliche Verbrecher evangelischer Konfession, ist am 19. Juli vollständig abgebrannt. Das Feuer entstand auf eine bis jetzt unerklärliche Weise über oder neben der Kirche und griff mit einer so rasenden Schnelligkeit um sich, daß alsbald sämmtliche Dächer der drei Flügel in hellen Flammen standen. An Löschen war nicht zu denken.

Thee. Thee.

Thee.

Thee. Thee.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
☞ Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
☞ Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
☞ Telephon 400.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Zum Einkaufspreise!

Gasolin und Oel-Oefen

Ebenso ein großes Lager von

Glas- und irdenen Waaren.

Wir müssen Raum für unser Lager von Lampen schaffen.

Gasolin- und Oelöfen eine Spezialität.

☞ Telephon 707.

F. P. SMITH & CO.,

No. 85 Nord Illinois Straße.
No. 87 Süd Meridian Straße.

Steinway & Son's

PIANOS!

Wir haben großen Vorrath von style F Steinway aufrechtstehender Pianos.

Dies ist das billigste Steinway Upright und wir machen Diejenigen, welche das Beste zu billigem Preise haben wollen, darauf aufmerksam.

D. H. BALDWIN & COMPANY,

No. 95, 97 & 99

Nord Pennsylvania Str.

Steinway & Son's Decker Brothers, Haines Bros. Fischer, Bose und andern Pianos. Estey und Schoninger Orgeln.

Gebrauchte Pianos und Orgeln zu niedrigen Preisen.

Stimmen und Repariren eine Spezialität.

Aufträge für den Transport von Pianos werden prompt besorgt.

SCHUHE!

Wir nehmen eine positive Reduktion unserer Preise um 25 Prozent vor, um unseren großen Vorrath von

Herren- und Damen-Schuhen

zu räumen.

Unsere Waaren bestehen aus den besten Fabrikaten, nach denen fortwährend Nachfrage besteht.

Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Das

Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei $100 ersparen wollen, der Betrag, welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, daraufgeschlagen wird, werden in dem

Gabler Piano!

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiß zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Anderson County

Herrmann's

Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leichtälle: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72

John Hommown, N. Illinoisstr.

Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.